

PRESSE-INFORMATION



„Eltern können und müssen sich nicht einig sein“

Ein Gespräch mit der Familientrainerin und Beraterin Monika Sturmair

Bad Rodach, 7. Oktober 2011. Wenn ein Paar ein Kind bekommt, dann kommen zur bisherigen Partnerrolle nun auch noch die Rolle als Vater beziehungsweise Mutter sowie die neue gemeinsame Rolle als Eltern hinzu. „Dies führt natürlich zu neuen Aspekten in der Kommunikation: Die Personen sprechen nicht mehr für sich allein, sondern auch für das Kind“, sagt Monika Sturmair, Referentin auf dem 1. JAKO-O Familien-Kongress in Österreich. Nun würden sich in der Paarkommunikation über das Kind beziehungsweise mit dem Kind die unterschiedlichen Werthaltungen zeigen. Sturmair findet es wichtig, dass das Bewusstsein für das Konfliktpotential da ist und beide Partner bereit sind, darüber zu reden.

Monika Sturmair wird auf dem JAKO-O Familien-Kongress unter anderem über das Thema „Duell oder Duett? Wie Kommunikation in der Familie gelingen kann“ sprechen. Vorab beantwortet die Expertin Eltern wichtige Fragen zum Thema Kommunikation in der Familie.

Wir haben unterschiedliche Erziehungsstile und -vorstellungen. Wie sollen wir als Elternpaar gegenüber dem Kind auftreten? An welche Absprachen sollten wir denken?

Wesentlich ist, dass sich beide der Unterschiede bewusst sind. Es hilft auch das Wissen, dass gerade die Verschiedenheit in den Werten und im Erziehungsstil die Chance zur Weiterentwicklung bieten. Eltern können und müssen sich nicht einig sein, dies widerspricht einfach dem tatsächlichen Leben.

In kleinen Dingen ist eine Einigkeit des Elternpaars nicht notwendig. Zum Beispiel was die verschiedenen Anforderungen an das Kind beim Tisch abräumen betrifft. Es kann sein, dass es beim Papa das Geschirr nicht in den Geschirrspüler räumen muss, bei der Mama aber schon. Schwierig wird es natürlich, wenn ein Partner sich über das Verhalten des anderen ärgert. Dann ist eine gemeinsame Linie für das Kind hilfreich, damit es sich orientieren kann.

JAKO-O GmbH
... Kindersachen mit Köpfchen!
Werner-von-Siemens-Str. 23
96476 Bad Rodach
DEUTSCHLAND

Presse-Kontakt:
Volker Clément
MasterMedia GmbH
Fon: +49 40 507113-40
Mobil: +49 1577 7755971
Fax: +49 40 591845
volker.clement@mastermedia.de



www.jako-o.com

Auseinandersetzungen sollten möglichst nicht vor dem Kind erfolgen, sondern Eltern sollten unter sich abklären, was für sie wichtig ist. Dabei sollte die Frage für Mutter und Vater geklärt werden: Was möchte ich, das mein Kind lernt? Welche Werte will ich dem Kind mitgeben? Welche Bedürfnisse habe ich? Welche Bedürfnisse hat das Kind? Eine gemeinsame Linie für die Erziehung hilft dem Kind in seiner Orientierung – wie zum Beispiel bei wichtigen Eckpunkten wie Fernsehdauer und Höhe des Taschengelds. Das Kind sollte das Gefühl haben: Meine Eltern haben sich zusammengesetzt und haben gemeinsam beschlossen.

Unsere Eltern mischen sich in unsere Erziehung ein. Wie gehe ich am besten damit um?

Großeltern haben eine völlig andere Rolle als Eltern. Sie müssen nicht erziehen – sie dürfen verwöhnen. Manchmal verbergen sich hinter der Einmischung in die Erziehung auch verdeckte Konflikte: Diese Konflikte werden dann über das Enkelkind ausgetragen. Beispielsweise besteht kein Vertrauen in die Fähigkeiten des Elternteils beziehungsweise werden die Qualitäten als Elternteil überprüft.

In allen Fällen ist Kommunikation wichtig. Es sollte auf jeden Fall geklärt werden: In welcher Form braucht man von einander Unterstützung? Bei welchen Punkten ist keine Einmischung erwünscht? Es sollte eine gemeinsame Linie zur Orientierung ausgehandelt werden. Eltern sollten selbstbewusst zu den eigenen Regeln stehen und deutlich zeigen, was sie wichtig für ihr Kind finden und was nicht. Nicht verunsichern lassen!

Allerdings sehen Großeltern auch Sachen, die Eltern selbst nicht sehen. Deshalb sollten Eltern, die von ihren eigenen Eltern auf bestimmte Dinge hingewiesen werden, nicht sofort in den Widerstand gehen, sondern das Angesprochene als Chance für Verbesserungen sehen.

Mein Kind respektiert mich nicht und beschimpft mich. Wie soll ich mich verhalten?

Gerade Kinder sind auf Beziehung ausgerichtet und möchten es mit ihren Eltern gut haben. Sie wissen, dass Eltern die wichtigsten Menschen in ihrem Leben sind. Werden Eltern beziehungsweise wird ein Elternteil nicht respektiert, kann es daran liegen, dass sich die Mutter oder der Vater selbst nicht ernst nehmen. Es könnte dann sein, dass das Kind seine Eltern mit seinem

JAKO-O GmbH
... Kindersachen mit Köpfchen!
Werner-von-Siemens-Str. 23
96476 Bad Rodach
DEUTSCHLAND

Presse-Kontakt:
Volker Clément
MasterMedia GmbH
Fon: +49 40 507113-40
Mobil: +49 1577 7755971
Fax: +49 40 591845
volker.clement@mastermedia.de



respektloses Verhalten auffordert, sich anders zu verhalten. Wesentlich zur Verhaltensänderung ist es also, die Ursachen für das Verhalten ihres Kindes herauszufinden, zum Beispiel ob das Kind Grenzen oder eine andere Form der Kommunikation braucht.

Die Form der Kommunikation spielt dabei eine entscheidende Rolle. Die Erwachsenen sollten das Kind nicht einfach zurück beschimpfen, sondern die Gefühle beschreiben, die die Äußerungen des Kindes hervorrufen: „Du verletzt mich. Ich habe das Gefühl, dass ... Ich habe keine Lust, mir das sagen zu lassen ...“. Die Kommunikation mit dem Kind sollte immer wertschätzend sein. Benötigt das Kind zusätzlich Grenzen, reicht die verbale Kommunikation allein nicht aus. Dann können Handlungen unterstützend wirken – zum Beispiel die Hand des Kindes festhalten, wenn es zuschlagen will.

Mein Kind hat offensichtlich Sorgen und Probleme – redet aber nicht mit mir darüber. Welche Vorgehensweise bietet sich an?

Manchmal können Kinder über Sorgen und Problem nicht sprechen – sie haben oftmals keine Worte für die Dinge, die sie bewegen. Besonders wenn es sich um diffuse Gefühle handelt, ist es für das Kind schwierig sich auszudrücken. Deshalb ist es auch kontraproduktiv zu fragen: „Was ist los?“ Besser ist es, die Gefühle zu spiegeln: „Ich sehe, dass es Dir nicht gut geht. Du wirkst wütend/traurig.“ Aktives Zuhören hilft, damit das Kind anfängt sich zu öffnen und von selbst über seine Probleme spricht.

Bei schwerwiegenden Problemen wie beispielsweise Mobbing sollten auf jeden Fall Experten hinzugezogen werden. Manchmal fällt es Kindern leichter mit anderen Personen zu sprechen, als mit Menschen, die ihnen nahe sind.

Zur Person: Monika Sturmair



Gordon Familientrainerin, Beraterin und Coach Monika Sturmair ist Mutter von vier erwachsenen Kindern. Seit 1998 begleitet sie Eltern in ihren Seminaren zum Thema Kommunikation und Konfliktlösung mit Kindern.

Hinweis für Journalisten: Monika Sturmair steht für Interviews und Leseraktionen zur Verfügung.

Über JAKO-O

JAKO-O GmbH
... Kindersachen mit Köpfchen!
Werner-von-Siemens-Str. 23
96476 Bad Rodach
DEUTSCHLAND

Presse-Kontakt:
Volker Clément
MasterMedia GmbH
Fon: +49 40 507113-40
Mobil: +49 1577 7755971
Fax: +49 40 591845
volker.clement@mastermedia.de



Die JAKO-O GmbH ist mit mehr als 1,5 Millionen Kunden einer der großen Spezialversender in Deutschland. Zu den Produkten zählen Kinderkleidung und alles für das Kinderzimmer, Spielsachen für drinnen und draußen sowie Materialien zum Lernen, Lesen und Basteln. Mit der Initiative „Ideen für ein kinderfreundliches Land“ setzt sich JAKO-O für Kinder und Familien ein. Um ihren Wünschen und Bedürfnissen im politischen Geschehen mehr Gewicht zu verleihen, initiierte das Unternehmen die JAKO-O Bildungsstudie, schickte das JAKO-O Mobil auf den Weg und gab den Anstoß für eine Reduzierung des Mehrwertsteuersatzes auf kindertypische Produkte und Dienstleistungen. Die Kompetenzen rund um die Themen Erziehung, Schule, Partnerschaft und Familienmanagement stärkt JAKO-O mit eigenen Familien-Kongressen. Eine verantwortungsvolle Herstellung ist JAKO-O wichtig: der Betrieb ist nach EG-Öko-Audit-Verordnung zertifiziert und bietet immer mehr Artikel an, die den Oeko-Tex[®] Standard 100 erfüllen und deren gesamte Produktionskette den Richtlinien von bluesign[®] folgt.

JAKO-O wurde 1987 gegründet und gehört neben dem Spielwarenhersteller HABA sowie dem Kindergarten- und Schulausstatter Wehrfritz zur HABA-Firmenfamilie. Inhaber und geschäftsführender Gesellschafter ist Klaus Habermaaß. Die HABA-Firmenfamilie beschäftigt im nordbayerischen Bad Rodach (Oberfranken) etwa 2.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Für ihre familienfreundliche Unternehmenspolitik wurde die gesamte HABA-Firmenfamilie bereits mehrfach mit dem Zertifikat zum Audit berufundfamilie[®], einer Initiative der gemeinnützigen Hertie-Stiftung, ausgezeichnet.

JAKO-O GmbH
... Kindersachen mit Köpfchen!
Werner-von-Siemens-Str. 23
96476 Bad Rodach
DEUTSCHLAND

Presse-Kontakt:
Volker Clément
MasterMedia GmbH
Fon: +49 40 507113-40
Mobil: +49 1577 7755971
Fax: +49 40 591845
volker.clement@mastermedia.de

